



Die AfD-Fraktion des Bezirksparlaments informiert:

Die AfD-Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Neukölln wurde am 10. September 2017 beim sogenannten „Festival für Demokratie und Vielfalt“ von ihren Verordneten Piehl und Damerau vertreten.

Bedauerlicherweise wurde der Gutshof Britz unter dem Deckmantel eines Festivals für Demokratie für eine Hetzkampagne gegen eine demokratisch legitimierte Partei missbraucht. Der Verein „Hufeisen gegen Rechts“ präsentierte völlig aus dem Zusammenhang gerissene Satzteile aus der BVV-Neukölln, hetzte gegen einzelne Mitglieder der BVV-Fraktion der AfD-Neukölln und präsentierte eine Karikatur Adolf Hitlers, um einen Zusammenhang mit Björn Höcke herzustellen und Stimmung gegen die AfD zu verbreiten.

Hier offenbarte sich, wer die wahren geistigen Brandstifter unserer Zeit sind: Wer im vermeintlichen Besitz der reinen Wahrheit die politischen Ansichten anderer Menschen oder aber eine etwas abweichende Meinung nicht akzeptiert und bekämpft, die Mitglieder denunziert und gegen sie hetzt, ist alles andere als Demokrat. Die Propagandamaschinerie lief auf Hochtouren unter Beobachtung der Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und des Stadtrats Rämmer (beide SPD).

Damit zeigt die SPD-Neukölln insgesamt einmal mehr, dass sie aus dem entsetzlichen Geschehen der 20er/30er Jahren des letzten Jahrhunderts, die schließlich in furchtbare Verbrechen mündete, nichts gelernt hat, denn es begann genau wie heute:

Damals wurden Menschen aufgrund ihrer politischen Ansichten verfolgt und bekämpft. Heute werden ihre Plakate abgerissen, Parteimitglieder verdroschen, bedroht - manche sogar aus ihren Berufen gedrängt oder als Selbständige wirtschaftlich gezielt ruiniert. Von der Hetze gegen Mitglieder und Sympathisanten der demokratisch legitimierten Partei Alternative für Deutschland gibt es in den Nachrichten täglich zu sehen oder zu lesen. Die SPD sieht die Parallelen zu damals und versucht erneut ihren Nutzen daraus zu ziehen, anstatt als demokratische Partei, die sie auch in Neukölln vorgibt zu sein, die freiheitliche Grundordnung zu verteidigen.

Ausgerechnet jene, die ständig mit dem Finger auf andere zeigen und diese als Nazis betiteln, bedienen sich hier am meisten der Methoden der Nationalsozialisten!

Wie weit es am Ende auch kommen mag: Die SPD Neukölln kann nicht behaupten, davon nichts gewusst zu haben. Sie ist wieder einmal Mittäterin. Denn linke Gewalt ist ebenso wenig wie rechte Gewalt keine Folklore und nichts, was man auch nur irgendwie augenzwinkernd zur Kenntnis nehmen dürfte.